



DETEKTIVE

GEGEN DEN ILLEGALEN HANDEL MIT WILDEN ARTEN

Material für die Grundstufe (8- bis 11-Jährige)

EINLEITUNG

Kinder haben eine natürliche Neugier an Tieren und der Natur. Deshalb ist der Handel mit wilden Arten ein Thema, das Kinder interessiert.



Der vom WWF herausgegebene **Living Planet Report** zeigt, dass die Bestände von Fischen, Vögeln, Säugetieren, Amphibien und Reptilien in weniger als 50 Jahren (von 1970 bis 2014) durchschnittlich um 60 Prozent zurückgegangen sind. Die wichtigsten Gründe dafür sind der Verlust von Lebensräumen sowie die Übernutzung von Arten, etwa durch illegale Jagd.

Der illegale Handel mit gefährdeten Tieren und Pflanzen ist eine wachsende Gefahr für die Artenvielfalt. Durch den Handel mit Elfenbein, Nashornhorn und Tieren, die als exotische Haustiere gehalten werden, stehen tausende Arten kurz vor dem Aussterben. In vielen Ländern gelten zum Schutz gefährdeter Arten strenge Gesetze, die den Handel verbieten. Doch in einigen Ländern ist der Handel noch erlaubt oder die Gesetze werden nicht durchgesetzt.

ERSTELLT IN
KOOPERATION
MIT



Department
for Environment
Food & Rural Affairs

„Der vom WWF herausgegebene *Living Planet Report* zeigt, dass die Bestände von Fischen, Vögeln, Säugetieren, Amphibien und Reptilien in weniger als 50 Jahren (von 1970 bis 2014) durchschnittlich um 60 Prozent zurückgegangen sind.“

Dieser illegale Handel hat katastrophale Folgen – nicht nur für Pflanzen, Tiere und Ökosysteme auf der ganzen Welt, sondern auch für die menschlichen Gemeinschaften vor Ort. Er fördert Korruption, beeinträchtigt die wirtschaftliche Entwicklung und sorgt in einigen der weltweit ärmsten Länder für Instabilität.

Mit den vorliegenden Materialien sollen 8- bis 11-jährige Kinder angeregt werden, sich mit der Bedrohung wilder Arten durch den illegalen Handel auseinanderzusetzen. Außerdem stellen die Materialien Lösungen vor, mit denen der illegale Handel bekämpft werden kann – von Spürhunden bis hin zu neuen Technologien. Die Materialien regen zu unkomplizierten Aktivitäten an, dank denen die Schüler/-innen ein besseres Verständnis der Probleme erlangen, eigene Ideen und Meinungen formulieren und über ihren eigenen Beitrag zum Naturschutz nachdenken können. Diese Aktivitäten können in verschiedenen Fächern oder im Rahmen einer Projektwoche zum Thema Nachhaltigkeit angeboten werden.



© WWF / Carlos Drews

Was ist der illegale Handel mit wilden Arten?

Beim illegalen Artenhandel werden wilde Tiere und Pflanzen, die gefährdet und gesetzlich geschützt sind, verkauft oder getauscht. Es kann sich um lebende Tiere und Pflanzen (z. B. tropische Vögel oder seltene Orchideen) oder um daraus hergestellte Produkte (z. B. Schmuck, Medizin, Lebensmittel oder Kleidung) handeln.



© Martin Harvey / WWF

Derzeit werden jedes Jahr für den illegalen Handel mit wilden Arten durchschnittlich 100.000 Schuppentiere, 20.000 Elefanten, 400 Nashörner und 100 Tiger getötet.

Aktivitäten

1 Was ist illegaler Handel mit wilden Arten?
 Ein interaktives Quiz zur Frage, warum bestimmte Tier- und Pflanzenarten durch illegalen Handel gefährdet sind und auf welche Regionen sich der Handel konzentriert.

4 Den Handel unterbinden
 Hier werden die Gefahren für afrikanische Elefanten durch den Elfenbeinhandel genauer betrachtet. Die Schüler/-innen erstellen eine Bildergeschichte, mit der sie verschiedene Perspektiven und mögliche Lösungen untersuchen.

2 Was ist eigentlich das Problem?
 Bei dieser Aktivität regen Fotos an, Fragen zu stellen und die Verbindungen zwischen ökologischen, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Aspekten des illegalen Handels mit wilden Arten zu untersuchen.

5 Unsere Erde aktiv schützen
 Die Schüler/-innen entwerfen aussagekräftige Infografiken oder Poster, um zu veranschaulichen, was sie über die Folgen des illegalen Handels mit wilden Arten gelernt haben, und um das Bewusstsein in ihrem schulischen Umfeld zu stärken.



© Edward Parker / WWF



AKTIVITÄT
1

Was ist der illegale Handel mit wilden Arten?



© Howard Buffett / WWF-US

© WWF / James Morgan

Überblick

In einem interaktiven Quiz mit Fakten, Fotos und Kurzfilmen erfahren die Schüler, was man unter illegalem Handel mit wilden Arten versteht und warum von ihm eine ernsthafte Gefahr für viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten auf der ganzen Welt ausgeht.

Ziele

- Die Schüler/-innen lernen, was der illegale Handel mit wilden Arten ist und warum manche Arten vom Aussterben bedroht sind.
- Die Schüler/-innen lernen, woher die illegal gehandelten wilden Arten stammen.

Was Sie brauchen



- die Karte „Illegaler Handel mit wilden Arten“
- Quiz und Antworten „Detektive gegen den illegalen Handel mit wilden Arten“
- Ressourcenblatt „Quiz zum illegalen Handel mit wilden Arten“ (eine Kopie für jedes Team)
- Ressourcenblatt „Antworten für das Quiz zum illegalen Handel mit wilden Arten“
- Ressourcenblatt „Wilde Arten in Gefahr“

Wie es funktioniert

- Erörtern Sie anhand der Weltkarte, was die Schüler/-innen bereits über den illegalen Handel mit wilden Arten wissen. Was ist Handel? Warum wird mit gefährdeten Tier- und Pflanzenarten gehandelt? Welche Arten sind am stärksten bedroht? Woher stammen die gehandelten wilden Tiere und Pflanzen?
- Teilen Sie die Klasse in Teams auf. Teilen Sie an jedes Team eine Kopie des Quiz aus. Gehen Sie die Fragen in der PowerPoint-Datei durch. Lassen Sie den Schülern/Schülerinnen Zeit, die Antworten auf ihren Quizbögen zu vermerken.
- Gehen Sie dann mit der ganzen Klasse die Fragen durch, um die Antworten zu überprüfen (s. Antwortbogen).
- Anhand der Vorlage auf dem Ressourcenblatt „Wilde Arten in Gefahr“ können die Schüler/-innen Nachforschungen zu einem Tier oder einer Pflanze auf der Karte anstellen und in Form einer PowerPoint-Folie oder eines Informationsblatts ein Profil für diese Art erstellen. Diese Profile können in der Schule ausgehängt werden, um ein Bewusstsein für den illegalen Handel mit wilden Arten zu wecken und zu Gesprächen anzuregen.

Ressourcenblatt „Quiz zum illegalen Handel mit wilden Arten“



1. Sieh dir den Film „Zehn Geschützte Arten“ an und zähle fünf Tiere auf, die illegal gehandelt werden.

2. Wie viele Afrikanische Elefanten werden jeden Tag von Wilderern getötet?

- 10 18 35 55



© Martin Harvey / WWF

3. Dieses Tier wird von allen wild lebenden Säugetieren weltweit am häufigsten illegal gehandelt. Um welches Tier handelt es sich?

- Krokodil Schuppentier
 Python Ameisenbär

4. Es werden mehr Afrikanische Elefanten getötet als geboren.

- Richtig Falsch

5. Wie viele Tiger leben noch in freier Wildbahn?

- ungefähr 500 ungefähr 3.900
 ungefähr 9.500 ungefähr 40.000



6. Welche dieser Urlaubssouvenirs sind illegal?



© WWF / James Morran

Elfenbein-Schmuck



© Martin Harvey / WWF

Exotisches Haustier



© WWF-Malaysia / Mazidi Abd Ghani

Lokales Handwerk

Du kannst mehr als ein Produkt auswählen.



© James Morran / WWF-USA

Strohkörbe



© Ola Jernsten / WWF-Schweden

Tigerfelle

7. Welche Tiere werden so trainiert, dass sie an Flughäfen Produkte aus illegal gehandelten wilden Arten aufspüren, zum Beispiel Elfenbein und Nashornhorn?

- Katzen Hunde Papageien Schlangen

8. Welches dieser Tiere wird gefangen und für traditionelle Medizin benutzt?



© naturepl.com / Andy Rouse / WWF

Panda



© R.Scotti, A.Cambone / Homo Amhensis / WWF

Tukan



© Martin Harvey / WWF

Giraffe



© Adam Oswell / WWF

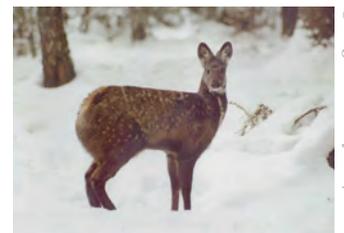
Tiger

9. Welches dieser Tiere wird für die Herstellung von Parfüm und traditioneller Medizin benutzt?



© Adobe Stock

Paradiesvogel



© Grigori Mazmanyan / WWF

Moschustier



© Martin Harvey / WWF

Python



© Anthony B. Rath / WWF

Stinktief

10. Wie viele wilde Tierarten werden weltweit illegal gehandelt?

- ungefähr 25 ungefähr 700
 ungefähr 2.400 ungefähr 6.000

Antworten für das Quiz zum illegalen Handel mit wilden Arten

1. Sieh dir den Film an und zähle fünf Tiere auf, die illegal gehandelt werden.
MÖGLICHE ANTWORTEN: Elefant, Tiger, Nashorn, Jaguar, Schneeleopard, Schuppentier, Meeresschildkröte, Ara, Orang-Utan, Hai
2. Wie viele Afrikanische Elefanten werden jeden Tag von Wilderern getötet?
ANTWORT: 55
DIE FAKTEN: Ungefähr 20.000 Afrikanische Elefanten werden jedes Jahr wegen ihres Elfenbeins getötet. Das sind ungefähr 55 Tiere pro Tag!
3. Dieses Tier wird von allen wild lebenden Säugetieren am häufigsten gehandelt. Weißt du, um welches Tier es sich handelt?
ANTWORT: Schuppentier
DIE FAKTEN: Durchschnittlich alle fünf Minuten wird ein wild lebendes Schuppentier eingefangen. Schuppentiere werden vor allem nach China und Vietnam geschmuggelt, wo ihr Fleisch als Delikatesse gilt und wo man ihre Schuppen in der traditionellen Medizin verwendet.
4. Es werden mehr Afrikanische Elefanten getötet als geboren.
ANTWORT: Richtig
DIE FAKTEN: Zu Beginn des 20. Jahrhunderts zogen schätzungsweise drei bis fünf Millionen Elefanten über den afrikanischen Kontinent. Heute sind es noch etwa 390.000 bis 570.000 Tiere.
5. Wie viele Tiger leben noch in freier Wildbahn?
ANTWORT: ungefähr 3.900
DIE FAKTEN: Die Zahl wilder Tiger ging während des 20. Jahrhunderts um über 95 Prozent zurück. Gründe sind der illegale Handel mit wilden Arten und der Verlust von Lebensräumen.
6. Der Kauf welcher „Urlaubssouvenirs“ ist illegal? Du kannst mehr als ein Produkt auswählen.
ANTWORTEN: Schmuck aus Elfenbein, Tigerfelle, exotisches Haustier
7. Welche Tiere werden so trainiert, dass sie an Flughäfen Produkte aus illegal gehandelten wilden Arten aufspüren, zum Beispiel Elfenbein und Nashornhorn?
ANTWORT: Hunde
8. Welches dieser Tiere wird gefangen und für traditionelle Medizin benutzt?
ANTWORT: Tiger
DIE FAKTEN: Tiger werden wegen ihres Fells gejagt. Außerdem werden ihre Knochen für traditionelle Medizin genutzt.
9. Welches dieser Tiere wird für die Herstellung von Parfüm und traditioneller Medizin benutzt?
ANTWORT: Moschustier
DIE FAKTEN: Moschus ist eines der wertvollsten tierischen Naturprodukte. Manchmal wird Moschus höher gehandelt als dessen Gewicht in Gold.
10. Wie viele wilde Tierarten werden weltweit illegal gehandelt?
ANTWORT: ungefähr 6.000

Ressourcenblatt „Wilde Arten in Gefahr“

Beschäftige dich mit einer wilden Tier- oder Pflanzenart, die durch illegalen Handel bedroht ist. Erstelle ein Informationsblatt für diese Art.

Name der ausgewählten Tier- oder Pflanzenart

Wo auf der Erde kommt diese Art vor?



Warum wird diese Art illegal gehandelt?

Wenn dein Informationsblatt fertig ist, kannst du **ein Poster** oder **eine Folie** erstellen.

Drei Gründe, warum uns der illegale Handel dieser Art nicht egal sein darf:



© Martin Harvey / WWF



AKTIVITÄT
2

Was ist eigentlich das Problem?

Überblick

Die Fotos regen die Schüler/-innen an, Fragen zu stellen und eine Verbindung zwischen ökologischen, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Aspekten des illegalen Handels mit wilden Arten herzustellen.

Ziele

- Die Schüler/-innen lernen, warum wilde Arten illegal gehandelt werden und welche Folgen dies für Tiere, Menschen und Umwelt hat.
- Die Schüler/-innen lernen anhand der Fotos, kritisch zu denken und Dinge zu hinterfragen.

Was Sie brauchen

- Ressourcenblatt „Fotos zum illegalen Handel mit wilden Arten“
- Ressourcenblatt „Windrose zum Thema Entwicklung“

Wie es funktioniert

- Die Windrose zum Thema Entwicklung ist ein nützliches Werkzeug, mit dem die Schüler/-innen Probleme erkennen, Fragen zu der sie umgebenden Welt aufwerfen und Verbindungen herstellen können. Bei der Arbeit zu zweit wählen die Schüler/-innen ein Foto auf dem Ressourcenblatt „Fotos zum illegalen Handel mit wilden Arten“ aus (z. B. Elefantenherde, Gegenstände aus Elfenbein, Wildhüter bei der Arbeit, Spürhund, Schiff und Container, Schuppentier). Anhand des Ressourcenblatts „Windrose zum Thema Entwicklung“ erarbeiten sie relevante Fragen zum Bild – eine oder zwei für jeden Aspekt der Windrose.
- Stellen Sie die Fragen und Ideen der einzelnen Schüler/-innen der ganzen Klasse vor und weiten

Sie die Diskussion aus. Ermutigen Sie die Schüler/-innen, Verbindungen zwischen ökologischen, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Aspekten des illegalen Handels mit wilden Arten herzustellen. Warum werden wilde Arten gehandelt (zum Beispiel für Geld, zur Nutzung in der traditionellen Medizin, als Delikatesse, als exotische Haustiere usw.)? Wie wirken sich unsere Kaufentscheidungen auf wilde Tiere und Pflanzen aus?

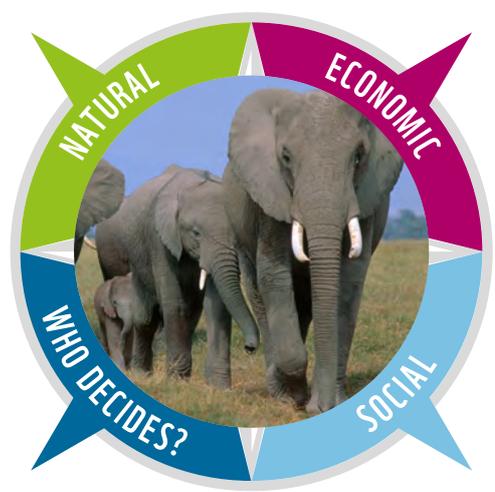
- Die Fragen und Ideen der Klasse können ein interessanter Ausgangspunkt für die weitere Beschäftigung mit wilden Arten und Naturschutz sein.

NATUR

Wo leben Elefanten?
Was benötigen Elefanten zum Leben? Was fressen sie?

WIRTSCHAFT

Warum sind die Stoßzähne von Elefanten so begehrt?
Warum kaufen Menschen Dinge aus Elfenbein?



POLITIK

Wer entscheidet über den Schutz von Elefanten?
Wie kann der Kauf von Elfenbeinprodukten verhindert werden?

GESELLSCHAFT

Wie können Elefanten für Menschen gefährlich werden?
Warum töten Menschen Elefanten?

Ressourcenblatt „Fotos zum illegalen Handel mit wilden Arten“



Ressourcenblatt „Fotos zum illegalen Handel mit wilden Arten“



© Greg Armfield / WWF-UK



© Inuzas Cerrius / WWF-UK

Ressourcenblatt „Fotos zum illegalen Handel mit wilden Arten“



Ressourcenblatt „Windrose zum Thema Entwicklung“

NATUR

Fragen zu Energie, Luft, Wasser, Boden, Lebewesen und Lebensräumen

WIRTSCHAFT

Fragen zu Energie, Luft, Wasser, Boden, Lebewesen und Lebensräumen



POLITIK

Fragen dazu, wer Entscheidungen trifft, welche Möglichkeiten es gibt, wem etwas nützt/schadet

GESELLSCHAFT

Fragen zu Menschen, Beziehungen, Kultur, Tradition und Lebensweise



AKTIVITÄT

3

Urlaubssouvenirs

Überblick

In der Rolle von Umweltdetektiven betrachten die Schüler/-innen Urlaubssouvenirs und erstellen Broschüren oder Artikel, die über die negativen Folgen des Kaufs von Produkten aus dem Handel mit wilden Arten aufklären.

Ziele

- Die Schüler/-innen erfahren, warum Tiere für den illegalen Handel gefangen werden.
- Die Schüler/-innen entwickeln ein Bewusstsein dafür, wie unsere Kaufentscheidungen wilden Arten und der Umwelt schaden können.
- Die Schüler/-innen beschäftigen sich mit Möglichkeiten, den illegalen Handel mit wilden Arten zu bekämpfen.

Was Sie brauchen

- WWF-Film „Artenschutzspürhunde“
- Ressourcenblatt „Spürhündin Diva als Detektivin“
- Ressourcenblatt „Urlaubssouvenirs“
- Antwortbogen „Urlaubssouvenirs“

Der WWF hat einen Souvenirrattgeber zu geschützten Tieren und Pflanzen veröffentlicht. Er kann online heruntergeladen, beim WWF bestellt oder in einer App genutzt werden:
wwf.de/souvenirrattgeber

Wie es funktioniert

- Zeigen Sie den vom WWF produzierten Kurzfilm und verweisen Sie auf die wichtige Funktion von Spürhunden für die Erkennung von Produkten, die von wilden Arten stammen (z. B. Elfenbein und Nashornhorn). Alternativ können die Schüler/-innen zu zweit anhand des Ressourcenblatts „Spürhündin Diva als Detektivin“ die Frage beantworten: „Wie hilft Diva im Kampf gegen den illegalen Handel mit wilden Arten?“
- Fordern Sie die Schüler/-innen auf, in die Rolle von Umweltdetektiven zu schlüpfen. Sie sollen aus den Fotos von Urlaubssouvenirs auf dem Ressourcenblatt „Urlaubssouvenirs“ diejenigen Produkte auswählen, die aus dem illegalen Handel mit wilden Tieren und Pflanzen stammen. Welche Souvenirs sollten sie nicht kaufen? Warum? (siehe Antwortbogen „Urlaubssouvenirs“)
- Besprechen Sie diese Souvenirs mit der ganzen Klasse. Was geschähe, wenn niemand mehr diese Souvenirs kaufen würde? Wie wirken sich unsere Kaufentscheidungen auf wilde Tiere und Pflanzen aus?
- Die Schüler/-innen können jeweils zu zweit einen Artikel für ein Reisebüro oder für den Reisetil einer Zeitung entwerfen, um Reisende darüber aufzuklären, warum sie keine Souvenirs aus dem illegalen Handel mit wilden Tieren und Pflanzen kaufen sollten. Oder die Schüler/-innen könnten ein Lesezeichen zum Verschenken gestalten, mit dem Reisende über die Problematik aufgeklärt werden. Oder sie entwerfen ein Logo als Nachweis, dass die damit gekennzeichneten Produkte nicht mit dem illegalen Handel mit wilden Arten in Zusammenhang stehen.

Ressourcenblatt „Spürhündin Diva als Detektivin“



© Jnozas Cernius / WWF-UK

Das ist Diva. Sie spielt eine wichtige Rolle im Kampf gegen den illegalen Handel mit wilden Arten. Ihr Arbeitsplatz ist einer der wichtigsten Häfen der Welt: der Hafen der Stadt Mombasa in Kenia.



© Jnozas Cernius / WWF-UK

Es ist heiß im Hafen, und jeden Tag werden tausende Container verschifft. Leider ist der belebte Hafen auch ein wichtiger Knotenpunkt für den illegalen Handel mit Produkten aus wilden Tieren, zum Beispiel Elfenbein und Nashornhorn. Diese Waren werden aus Afrika hauptsächlich auf Märkte in China transportiert.

Hunde haben einen unglaublich guten Geruchssinn. Sie riechen auch die winzigsten Mengen Elfenbein in einem großen Container. Doch die Untersuchung der Container kann tagelang dauern, und es ist oft sehr heiß.

Deshalb wird in Mombasa jetzt eine neue Methode ausprobiert, die für die Hunde und Hundeführer angenehmer ist und weniger Zeit beansprucht. Wie funktioniert diese Methode? Aus den ungeöffneten Containern wird Luft herausgesaugt und durch Filter geleitet. Die Filter werden den Hunden vorgehalten. Riechen die Hunde etwas Verdächtiges, schlagen sie an. Auf diese Weise können die Beamten feststellen, welche Container tatsächlich geöffnet und gründlich durchsucht werden müssen. Hunde wie Diva können dazu beitragen, dass der Schmuggel mit wilden Arten ein Ende nimmt.

Spürhunde wie Diva werden speziell dafür ausgebildet, lebendige Tiere zu erkennen, aber auch Produkte, die von wilden Arten stammen. Die Hunde lassen sich nicht täuschen, auch wenn die Schmuggler versuchen, den Geruch zu maskieren. Divas Kollegen kommen oft in Flughäfen, Frachthäfen und Nationalparks zum Einsatz. Dort durchschnüffeln sie Waren, Gepäck, Pakete, Fahrzeuge oder bestimmte Bereiche.



© Jnozas Cernius / WWF-UK

Diese innovative Methode wurde getestet von WWF, TRAFFIC und Kenya Wildlife Service. Der Einsatz der Spürhunde im Hafen von Mombasa wird von der African Wildlife Foundation unterstützt.

Ressourcenblatt „Urlaubssouvenirs“



Traditionelle Medizin mit Tigerknochen und Nashornhorn



Lokal hergestellte Töpferwaren



Armreifen



Kleidung aus Reptilienleder



Wollpullover



Seltene wilde Orchidee



Schals aus dem Fell der gefährdeten Tibetantilope



Strohkörbe

Ressourcenblatt „Urlaubssouvenirs“



Dekoration aus Elfenbein



Schmuck aus Korallen



Lebendige Reptilien



Taschen aus recyceltem Plastik



Schmuck aus Schildkrötenpanzer



Musikinstrumente aus nachhaltigem Holz

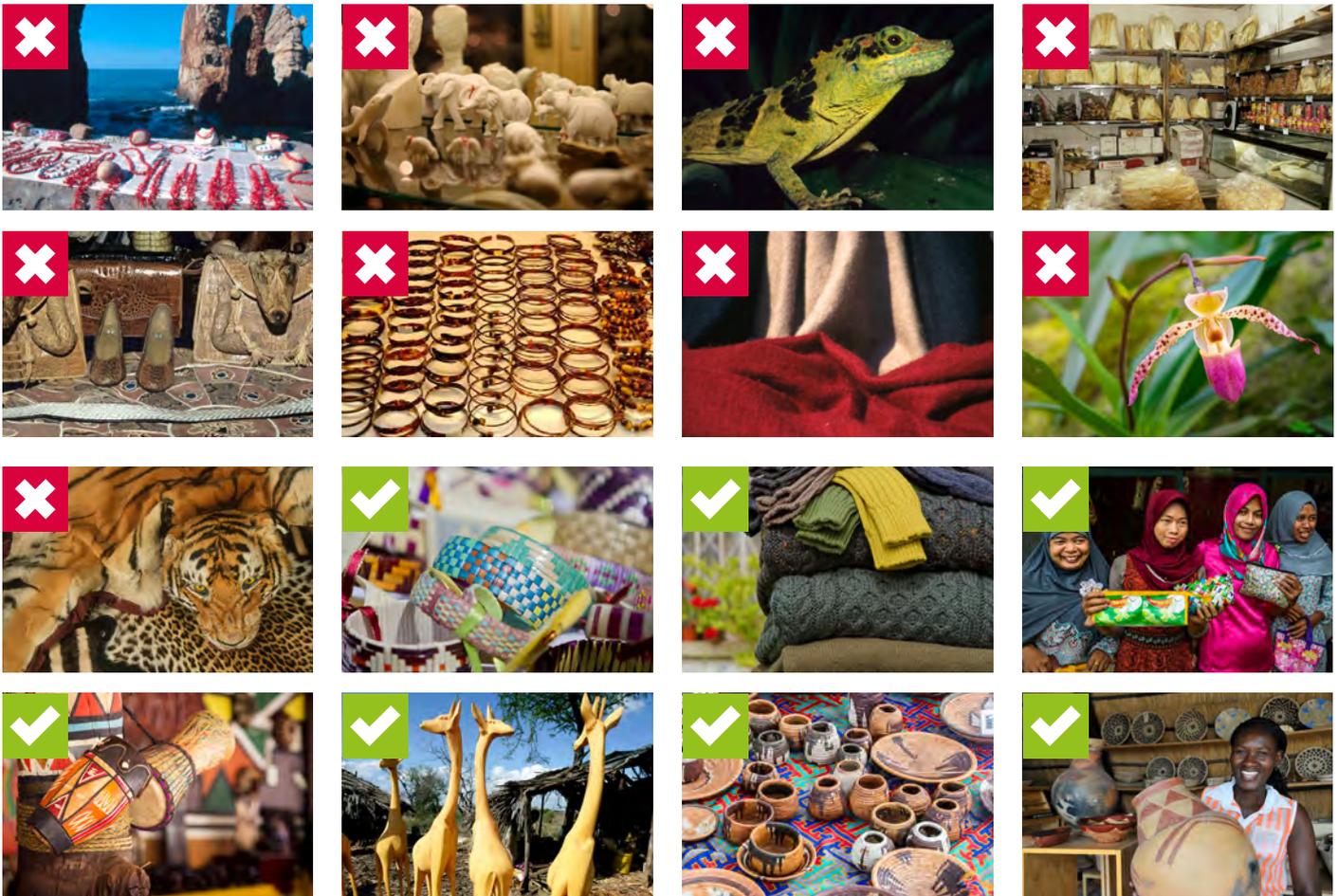


Aus nachhaltigem Holz geschnitzte Giraffen

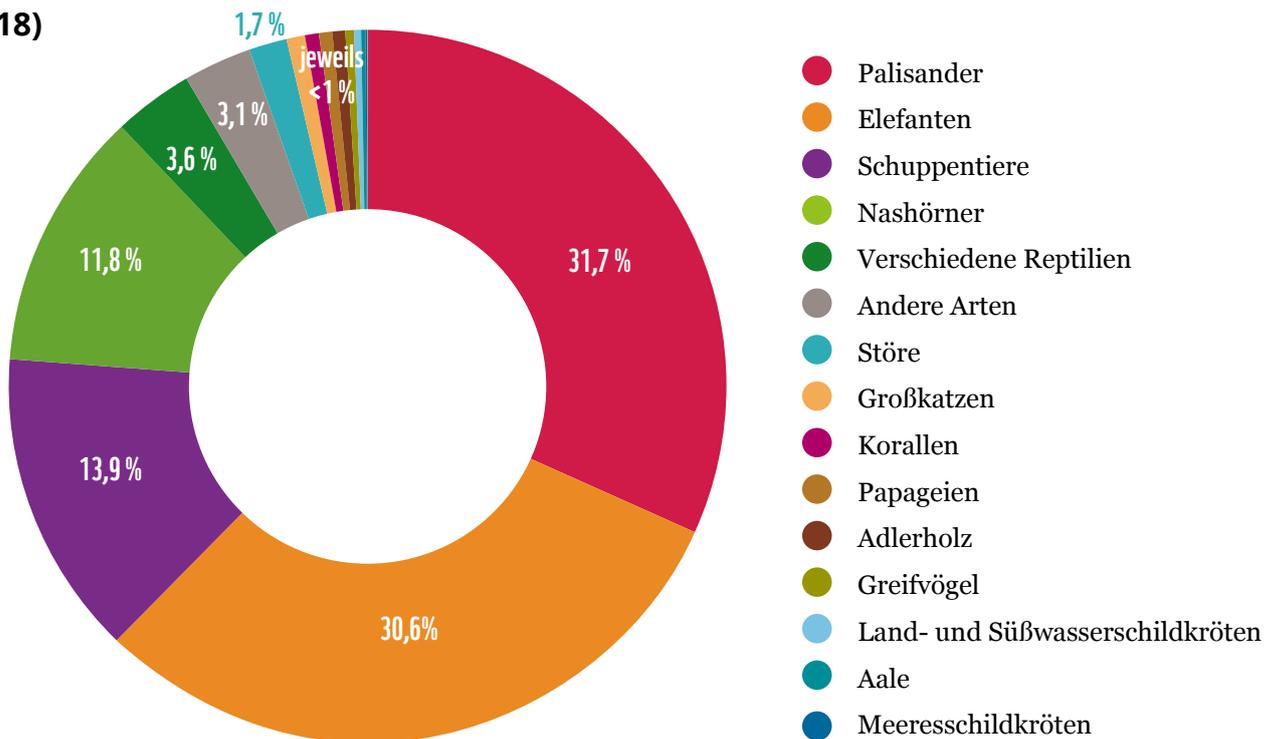


Tigerfelle

Antwortbogen „Urlaubssouvenirs“



Aufschlüsselung der wilden Arten, von denen beschlagnahmte Produkte stammten (2014–2018)



Quelle: UNODC. World wildlife crime report. Trafficking in protected species.



© Steve Morello / WWF

Überall werden bis zu 20.000 Afrikanische Elefanten jedes Jahr wegen ihrer Stoßzähne getötet. Das meiste Elfenbein wird nach Asien geschmuggelt – trotz eines internationalen Handelsverbots. Durchschnittlich werden jeden Tag 55 Afrikanische Elefanten getötet.



AKTIVITÄT

4

Den Handel unterbinden

Überblick

Die Schüler/-innen erfahren mehr über die Gefahren für den Afrikanischen Elefanten durch den Elfenbeinhandel. Sie erstellen eine Bildergeschichte, um verschiedene Sichtweisen auf das Problem sowie mögliche Lösungen zu untersuchen.

Ziele

- Die Schüler/-innen erfahren, wie die Situation der Afrikanischen Elefanten mit dem Elfenbeinhandel zusammenhängt.
- Die Schüler/-innen setzen sich kritisch mit den Gründen für den Handel mit wilden Arten auseinander und untersuchen Lösungen für den Schutz der Elefanten.
- Die Schüler/-innen erfahren, wie sich unsere Kaufentscheidungen auf wilde Arten auswirken.

Was Sie brauchen



• **WWF-Kampagnenfilm „Wilderei aus der Sicht der Elefanten“**

• Ressourcenblatt „Elfenbein kaufen geht gar nicht“



• **„Was würde passieren, wenn ...“ (Ein Lego Film)**

(gefilmt von der 9-jährigen Rachel mit Lego und der App StopMotion)

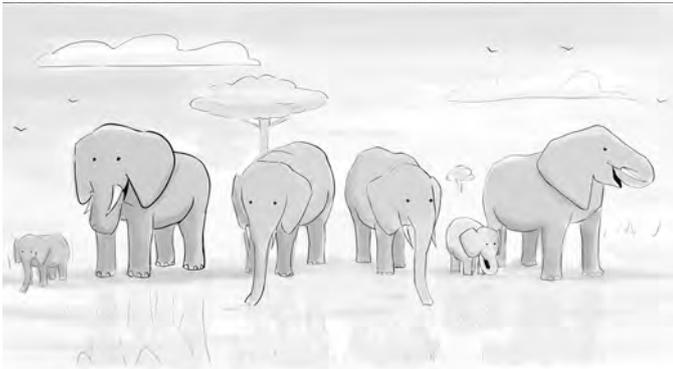
Wie es funktioniert

- Zeigen Sie den WWF-Kampagnenfilm über Elefanten und diskutieren Sie mit der Klasse darüber. Was ist

die wichtigste Botschaft? Wie wird die Geschichte erzählt? (Zum Beispiel: spricht Gefühle an, hat einen eindrücklichen Soundtrack, vermittelt Informationen.) Was erfährt man über die Personen, die mit dem Elfenbeinhandel zu tun haben (Wilderer, Schmuggler, Verkäufer, Käufer und Wildhüter)?

- Bitten Sie die Schüler/-innen, jeweils zu zweit eine eigene Bildergeschichte zu entwerfen und Teil 1 des Ressourcenblatts „Elfenbein kaufen geht gar nicht“ zu ergänzen. Um die fehlenden Überschriften einzufügen, müssen die Schüler/-innen verschiedene Sichtweisen auf das Problem einbeziehen (z. B. Wilderer, die ihre Familien versorgen müssen; Schmuggler, die Straftaten begehen; Touristen, die die Auswirkungen des Elfenbeinhandels nicht kennen).
- Erörtern Sie mit der ganzen Klasse, wer die Verantwortung trägt und warum sich Menschen am Elfenbeinhandel beteiligen. Verhelfen Sie den Schülern/Schülerinnen zu der Erkenntnis, dass alle Stufen des Elfenbeinhandels aufeinander aufbauen: Wenn nur eine Stufe wegfällt, bricht der Handel zusammen.
- Wie können wir zum Schutz der Elefanten beitragen? Erörtern Sie mögliche Lösungen. Mit dem Kurzfilm „Was wäre wenn?“ können Sie zeigen, dass der Elfenbeinhandel von den Käufern aufrechterhalten wird. Was könnte sonst noch dazu beitragen, den Elfenbeinhandel zu unterbinden? (Zum Beispiel strengere Gesetze zum Verbot des Elfenbeinhandels, bessere Unterstützung und Ausbildung der Wildhüter, neue Technologien)
- Lassen Sie die Schüler/-innen dann Teil 2 des Ressourcenblatts ausfüllen und die Geschichte weiterschreiben.
- Die Bildergeschichten können der ganzen Klasse gezeigt und in der Schule ausgestellt werden, damit ein Bewusstsein für die Problematik entsteht.

Ressourcenblatt „Elfenbein kaufen geht gar nicht“, Teil 1



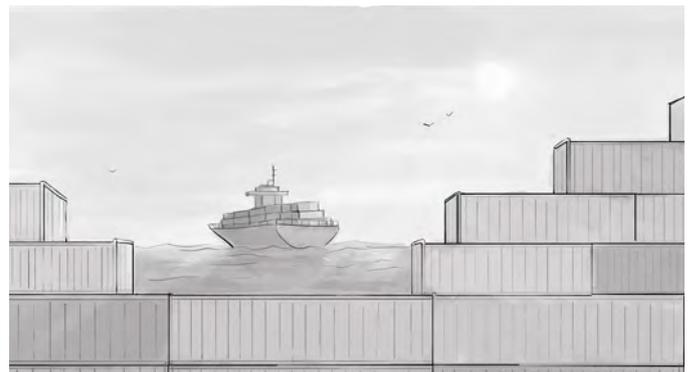
Eine Herde Elefanten _____



Die Wilderer jagten die Elefanten. Sie hatten Angst, erwischt zu werden, aber



Obwohl sich die Wildhüter viel Mühe gaben, die Elefanten zu schützen, _____

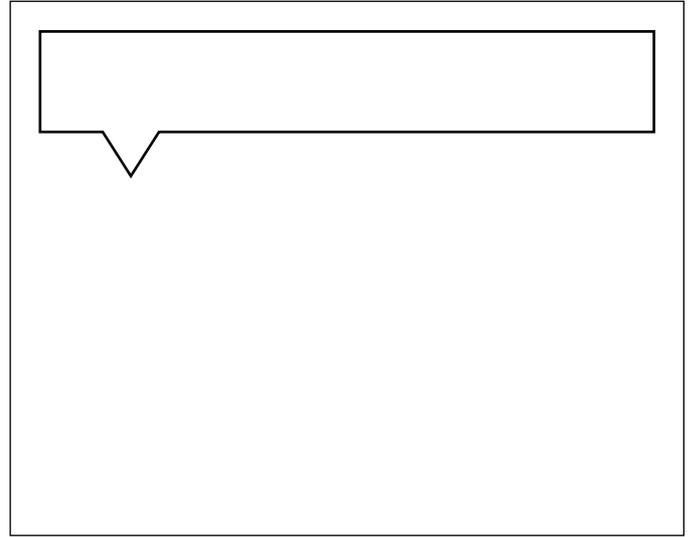
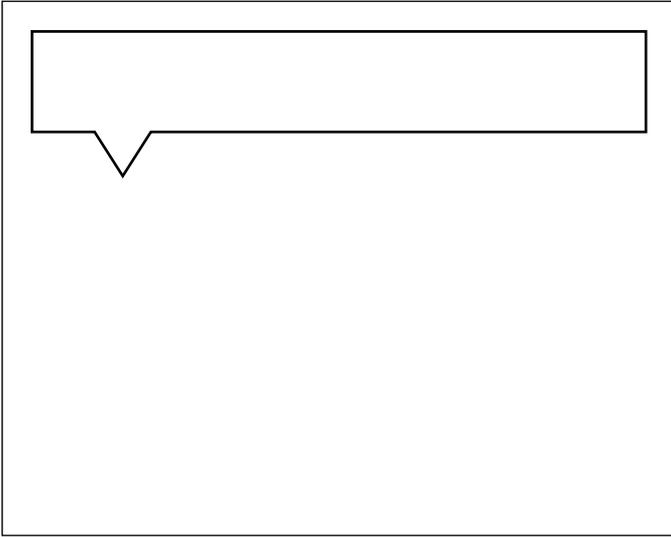


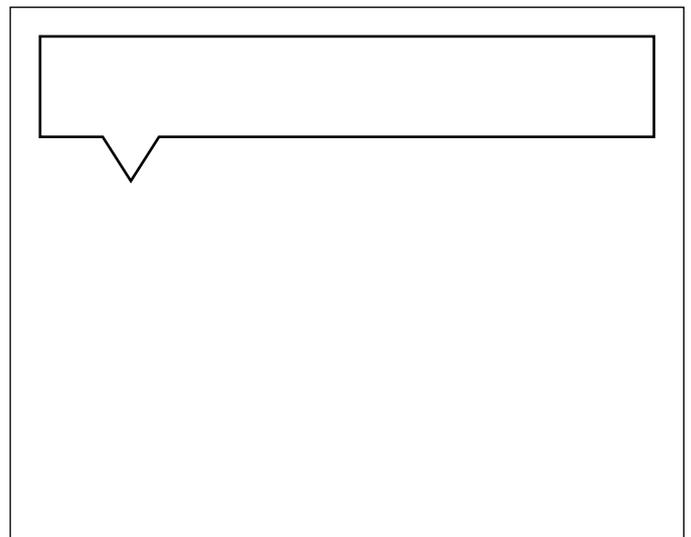
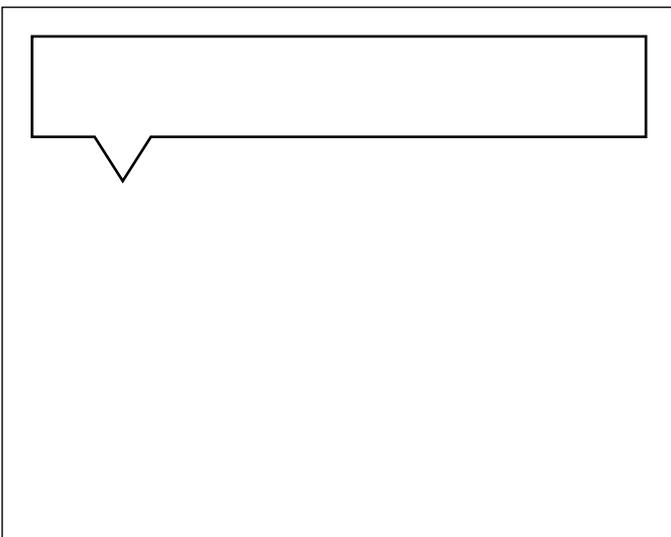
Die Stoßzähne der Elefanten wurden versteckt und in einem Lastwagen zum Hafen gefahren. Von dort verschifft man sie nach _____



Ressourcenblatt „Elfenbein kaufen geht gar nicht“, Teil 2

Doch eines Tages hörten die Menschen auf, Elfenbein zu kaufen. Es geschah Folgendes:







© Brent Stilton / Getty Images / WWF-UK

AKTIVITÄT

5

Unsere Erde aktiv schützen

Überblick

Anhand des bisher Gelernten erstellen die Schüler/-innen Infografiken oder Poster mit Daten, Fakten und Bildern, um über die Auswirkungen des illegalen Handels mit wilden Arten auf Artenvielfalt, Ökosysteme und Menschen aufzuklären.

Ziele

- Indem die Schüler/-innen Informationen weitergeben, verinnerlichen sie das Gelernte.
- Es werden Maßnahmen untersucht, die jeder von uns ergreifen kann, um wilde Tiere und Pflanzen zu schützen.
- Die Schüler/-innen erlernen überzeugendes Argumentieren.

Was Sie brauchen

-  **WWF-Kampagnenfilm „Fight for your world“**
-  Powerpoint-Präsentation **„Detektive gegen den illegalen Handel mit wilden Arten“** (Folie 1 „Kleine Veränderungen, große Wirkung“, Folie 2 „Beispiel für eine Infografik“)
- Ressourcenblatt „Wertvolle Tipps zur Erstellung einer Infografik“



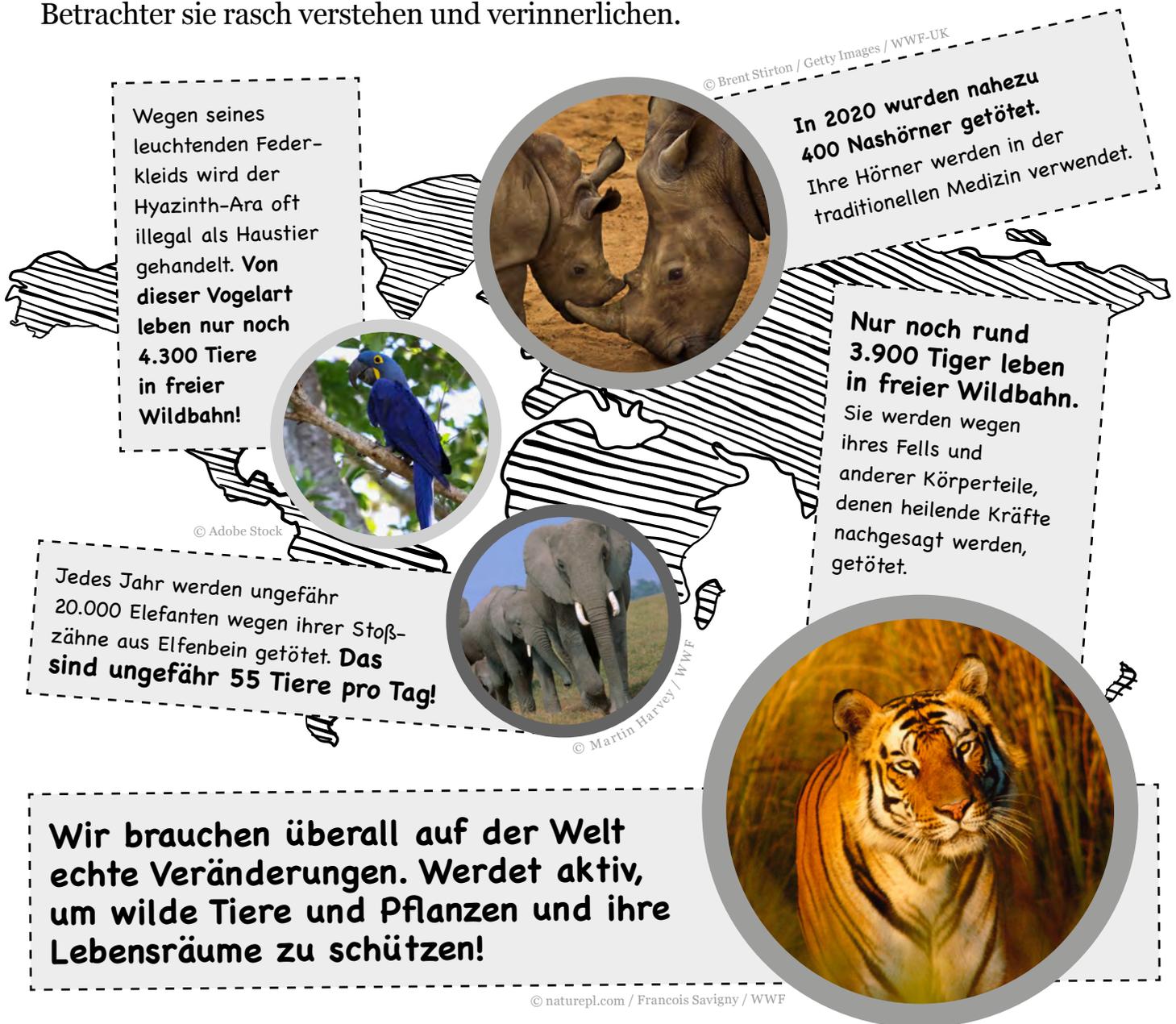
© Adobe Stock

Wie es funktioniert

- Ermutigen Sie die Schüler/-innen zum Nachdenken über das neu erworbene Wissen zum illegalen Handel mit wilden Arten. Diskutieren Sie, wie dieses Wissen am besten weitergegeben und wie das Bewusstsein in ihrem schulischen Umfeld gestärkt werden kann. Welche Botschaft würden die Schüler/-innen in den Mittelpunkt stellen? Mit welchen Lösungen könnte man den illegalen Handel beenden? Wie können die Schüler/-innen andere Menschen davon überzeugen, Maßnahmen zum Schutz wilder Tiere und Pflanzen und der Natur zu ergreifen?
- Als Inspiration und Gesprächsgrundlage kann der WWF-Kampagnenfilm „Kämpft für unseren Planeten!“ gezeigt werden. Außerdem können Sie anhand von Folie 1 „Kleine Veränderungen, große Wirkung“ zeigen, wie alle Menschen – Regierungen, Unternehmen, Gemeinschaften und Einzelpersonen – zum Schutz wilder Arten und der Natur beitragen können.
- Zeigen Sie der Klasse dann das Beispiel für eine Infografik auf Folie 2. Was macht eine Infografik aussagekräftig? Lassen Sie die Eigenschaften benennen und sortieren Sie sie.
- Die Schüler/-innen besprechen in ihrem Team, welche wichtige Botschaft sie kommunizieren wollen und warum. Dann tragen sie Daten und Fakten zusammen, die ihre Botschaft stützen. Damit erstellen sie wirkungsvolle Infografiken. Die Infografik kann als Poster oder digital erstellt werden. Nutzen Sie auch das Ressourcenblatt „Wertvolle Tipps zur Erstellung einer Infografik“. Die Infografiken können in der Schule ausgestellt, in einem Newsletter verschickt oder auf der Website der Schule angezeigt werden.

Ressourcenblatt „Wertvolle Tipps zur Erstellung einer Infografik“

Eine Infografik (Informationsgrafik) stellt Informationen auf grafische bzw. visuelle Weise dar. Anhand von Bildern, Farben, Diagrammen und kurzen Texten vermitteln Infografiken eine visuelle Botschaft oder bilden eine Problematik derart ab, dass die Betrachter sie rasch verstehen und verinnerlichen.



Hier findet ihr hilfreiche Tipps zur Erstellung eurer eigenen Infografik:

- Legt zuerst eure Absicht und eure Zielgruppe fest: Welche Botschaft wollt ihr vermitteln und warum? An wen richtet sich eure Infografik?
- Formuliert eure wichtigste Botschaft.
- Tragt Daten und Fakten zusammen, die eure Botschaft unterstützen. Verwendet zuverlässige Quellen.
- Schreibt kurze Textteile und gestaltet die Abbildungen (Zeichnungen und Grafiken), mit denen ihr eure Daten darstellt.
- Formuliert eine gute Überschrift.
- Wählt das Format, das am besten zu eurer Botschaft passt (z. B. mehrere Abschnitte, zwei Spalten, S-Kurve), sowie Schriftart, -stil und -größe, die gut zu lesen sind.
- Setzt Farben sinnvoll ein: Mit kräftigen Farben könnt ihr bestimmte Informationen hervorheben. Lasst genügend weiße Bereiche, damit die Infografik nicht chaotisch wirkt.



© Global Warming Images / WWF

Abonnieren Sie kostenlos unseren Bildungsnewsletter: wwf.de/bildungsnewsletter

Über den WWF

Der WWF ist als eine der größten unabhängigen Naturschutzorganisationen der Welt in fast 100 Ländern tätig. Unsere über 5 Millionen Unterstützer helfen uns dabei, natürliche Lebensräume wiederherzustellen und die wichtigsten Ursachen der Umweltzerstörung in Angriff zu nehmen, insbesondere das Nahrungsmittelsystem und den Klimawandel. Wir kämpfen für eine Welt mit vielen verschiedenen Lebensräumen und Arten. Wir richten uns an Herz und Verstand der Menschen, damit die Übernutzung der natürlichen Ressourcen nicht mehr hingenommen wird.

Gemeinsam mit TRAFFIC (einem Netzwerk zur Kontrolle des Artenhandels), Regierungen und lokalen Gemeinschaften engagiert sich der WWF in vier wichtigen Bereichen gegen den illegalen Handel mit wilden Arten.

Wilderei: Wir unterstützen die Wildhüter vor Ort beim Schutz von Elefanten und anderen Tieren vor Wilderei.

Kauf: Wir fördern Initiativen zur Veränderung des Kaufverhaltens und zur Verringerung der Nachfrage nach Produkten aus wilden Tieren und Pflanzen.

Schmuggel: Wir identifizieren und unterbinden wichtige Knotenpunkte und Routen des Handels mit Elfenbein und anderen illegalen Produkten aus wilden Tieren und Pflanzen.

Regierungen: Wir üben Druck auf Regierungen aus, damit diese die Vorschriften verbessern und durchsetzen, um so ein Ende des illegalen Handels mit Iden Arten zu ermöglichen.

Wir inspirieren die nächste Generation von Nachhaltigkeitshelden.

In zahlreichen Projekten mit Schulen vermitteln wir jungen Menschen Wissen und Zusammenhänge für die ökologischen Herausforderungen auf unserem Planeten sowie die Fähigkeiten, die sie brauchen, um diese Probleme zu bekämpfen.

Wir wecken das Interesse der Schüler/-innen an Themen wie Entwaldung, Klimawandel, Plastikmüll und bedrohte Arten. Die heutige Jugend wird am stärksten unter diesen Problemen leiden. Deshalb ist unsere Arbeit mit den Lehrkräften Teil unserer Vision, eine bessere Zukunft für Mensch und Natur zu ermöglichen. Informieren Sie sich über unsere Bildungsangebote und -Materialien und nutzen Sie gern unseren Lehrerservice.

wwf.de/bildung, wwf-junior.de und wwf.de/wilderei



Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Einklang miteinander leben.

Über das Department for Environment, Food & Rural Affairs (Defra)

Die vorliegenden Materialien wurden im Rahmen des Engagements für den Kampf gegen den illegalen Handel mit wilden Arten vom Defra (britisches Ministerium für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten) finanziert. Das Vereinigte Königreich kämpft international an vorderster Front für den Schutz von Arten, die durch nicht nachhaltigen und illegalen Handel gefährdet sind. Im Oktober 2018 veranstaltete das Vereinigte Königreich eine internationale Konferenz zum illegalen Handel mit wilden Arten. Bei der Konferenz mit dem Zweck, den illegalen Handel mit wilden Arten zu beenden und besonders bekannte Arten vor dem Aussterben zu retten, kamen einflussreiche Akteure aus aller Welt zusammen. Mehr als 400 gemeinnützige Organisationen, Naturschutzgruppen und Unternehmen aus über 70 Ländern waren vertreten. Das Vereinigte Königreich investiert zwischen 2014 und 2021 mehr als 36 Mio. Pfund in Maßnahmen gegen den illegalen Handel mit wilden Arten. Dazu gehören auch Projekte, die die Nachfrage reduzieren, die Durchsetzung von Gesetzen unterstützen, wirksame gesetzliche Rahmenwerke gewährleisten und nachhaltige Lebensgrundlagen schaffen sollen.

Tale2Tail

Das Defra finanziert zudem Ressourcen, die Tale2Tail herstellt. Die Organisation Tale2Tail hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder über den illegalen

Handel mit wilden Arten aufzuklären, damit dieser ein Ende nimmt. Die kostenlosen Bildungspakete können auf www.tale2tail.org heruntergeladen werden und enthalten in Zusammenarbeit mit hervorragenden Illustratoren, Fotografen und Erzählern erstellte Lektionen für mehr als 20 Stunden. Die Pakete umfassen unter anderem: Tipps des besten Naturfotografen der Welt, David Yarrow; eine Einführung in das Zeichnen von Tieren von Axel Scheffler, dem preisgekrönten Illustrator von „Der Gruffelo“; und eine spannende Abenteuergeschichte, in der Kinder einen Schmugglerring für Elfenbein aufdecken, von Autorin Zella Hunter.



Conservation Crisis von Tunza Games

Bei diesem abwechslungsreichen neuen Brettspiel, das auch als App erhältlich ist, müssen die Spieler Kontrolle über ein Naturschutzgebiet erlangen und eine gefährdete Art retten. Das von Naturschutzfachleuten gestaltete und getestete Spiel beruht auf dem schwierigen Arbeitsalltag echter Artenschützer, sodass die Spieler einzigartige Einblicke in diesen Bereich erhalten. Sie müssen mit lokalen Gemeinschaften kooperieren, um deren Unterstützung zu erlangen, Wildhüter einstellen, um gegen Wilderer und illegalen Handel vorzugehen, und Touristenunterkünfte bauen, um Gelder für den Artenschutz einzunehmen. Geeignet für Spieler ab 7 Jahren. Mit jedem Kauf des Spiels werden Naturschutzprojekte unterstützt.

Die App ist für Apple und Android erhältlich. Der Verkauf des Brettspiels beginnt Ende 2019. Wenn Sie weitere Informationen wünschen oder ein kostenloses Exemplar für die Nutzung in einer Schule anfordern wollen, besuchen Sie bitte www.tunzagames.com

